

PROF. DR. RALF KONERSMANN

LEITLINIEN ZU MEINEM LEHRANGEBOT IM WINTERSEMESTER 2020/21

Das Folgende ist der Versuch, unter den weiterhin erschwerten Bedingungen universitärer Lehre auch für das Wintersemester ein Lehrprogramm im Fach Philosophie anzubieten.

Die Grundidee der folgenden Anregungen und Empfehlungen ist das eigenverantwortliche Lernen und Arbeiten. Das bedeutet: Ich empfehle, die Texte, auf deren Basis das jeweilige Thema erschlossen werden soll, sorgfältig zu lesen und zu exzerpieren, Argumentationswege freizulegen und ebenfalls schriftlich festzuhalten, die eigenen Fragen ernst zu nehmen und mit Hilfe von Nachschlagewerken (s.u.) zu klären. Lesehilfen in Form von Kommentaren und gezielten Hinweisen werde ich anbieten.

*

Die genannte Generallinie gilt zunächst für die Seminarveranstaltungen.

Sowohl meine Seminarveranstaltung „Bildung und Halbbildung“ [050066] als auch das „Valéry“-Seminar [050068] gestalten sich in Form einer Auseinandersetzung mit Texten. Sie tun sich einen Gefallen, wenn Sie das Buch (Bildung) erwerben und sich die digital zur Verfügung gestellte Textauswahl (Valéry) herunterladen. Seminarpläne mit terminlichen Zuordnungen werden zeitnah im Materialordner des OpenOLAT abrufbar sein. Diese Pläne geben, wie Sie es gewohnt sind, den Rhythmus des Semesterablaufs vor. Arbeiten Sie die Texte und ausgesuchten Kapitel entlang dieser Zeitleiste in der gewohnten Art und Weise sorgfältig durch.

Einen Sonderfall stellt mein Bildungs-Seminar insofern dar, als es in Verbindung mit meinem Mitarbeiter Jan Schulz und dessen paralleler Lehrveranstaltung als sogenanntes Tandem-Seminar angeboten wird. Ein separater Besuch meiner Veranstaltung ist möglich.

Das Valéry-Seminar leite ich gemeinsam mit meinem Mitarbeiter Dr. Nikolai Mähl. Referats- und Hausarbeitsthemen besprechen Sie bitte mit ihm. Das Seminar findet als Blockveranstaltung in Form von BBB-Videokonferenzen statt. Die Termine finden Sie im OpenOLAT.

*

Zu den Leistungsnachweisen:

Da ich nur noch bis März 2021 an der CAU Kiel im Dienst bin, werde ich Hausarbeiten, deren Abgabetermin (wie schon jetzt erkennbar) jenseits dieses Datums liegt, nicht persönlich korrigieren können. Für Ersatz ist gesorgt. Ich bin aber bereit, Referate zu korrigieren, die Sie bitte innerhalb von vier Wochen nach dem nominellen Termin Ihres Themas (siehe Seminarplan) in digitaler UND schriftlicher Form an meine Adresse im Philosophischen Seminar senden. Vorabsprachen sind ab 30.10.2020 möglich (ausschließlich über meine Telefonsprechstunde, s.u.). Im übrigen rate ich dringend dazu, angesichts der Unzulänglichkeiten der Online-Lehre Abschlussarbeiten nach Möglichkeit in Form von schriftlichen Essays zu erbringen. Beratung erfolgt auch hier über meine Telefonsprechstunde.

*

Für die Vorlesung „Die Unruhe der Welt“ [050065] gilt, zumindest grundsätzlich, Entsprechendes. Im wöchentlichen Rhythmus werden

Videos im OpenOLAT eingestellt. Die Vorlesung basiert auf den beiden Büchern, die ich zu diesem Thema veröffentlicht habe: *Die Unruhe der Welt* (5. Aufl. 2015) und *Wörterbuch der Unruhe* (2017), die beide erhältlich sind.

Darüber hinaus möchte ich darauf hinweisen, dass das *Historische Wörterbuch der Philosophie* derzeit spektakulär günstig zu haben ist, freilich zu einem immer noch beachtlichen Kaufpreis (*Wissenschaftliche Buchgesellschaft*). Das *Metzler Philosophie-Lexikon* und einige Handbücher desselben Verlags sind über den UB-Katalog online einsehbar.

*

Während der gesamten Vorlesungszeit, d.h. vom 30.10.2020 an, bin ich für Sie telefonisch erreichbar: mittwochs und freitags von 11-12 Uhr. Bitte wählen Sie dazu meine Dienstnummer, Sie werden automatisch durchgestellt.

*

Lassen Sie mich hinzufügen, dass ich, ausgenommen bei der Vorlesung, im wesentlichen auf die Kulturtechniken des Lesens und Schreibens setze. In meinen Augen werden diese Kulturtechniken den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht und sind – dies vor allem – der Fachkultur der Philosophie angemessen. Es sind ressourcenschonende Lösungen, die nicht die elektronischen Medien in den Vordergrund stellen, sondern, wie sonst auch, die Sache der Philosophie. Wer liest und schreibt, lernt mit der Einsamkeit umzugehen.